

## Datenbank ethnographischer Filme: Filmtitel nach Alphabet geordnet

### A

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Amji Kin – Der Lauf der Welt.</b> Canela-Indianer, Brasilien
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	38 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Jürgen Dieckert, Jakob Mehringer
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Jürgen Dieckert, Jakob Mehringer
<b><u>Produzent:</u></b>	IWF, DFG
<b><u>Jahr:</u></b>	1988-92 gedreht, 1993 veröffentlicht
<b><u>Länge:</u></b>	44 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Brasilien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Canela, Klotzlauf, Wettkampf, Feste, Sport
<b><u>Inhalt:</u></b>	Bei den Canela-Indianern Nordbrasilens finden täglich Klotzläufe als Wettbewerb zweier Gruppen statt. Der Klotzlauf sichert im Sinnsystem der Canela-Indianer Amji-Kin (Frohsinn und Glück). Klotzläufe und Rituale während der Trockenzeit bewirken eine Leistungsstärke für die Gemeinschaft, so dass der Abfall in die bedrohliche Leistungsschwäche während der Regenzeit verhindert werden kann. Geschildert wird der Festzyklus der Trockenzeit. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=D+1836">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=D+1836</a>

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Auch Statuen sterben</b> (Les Statues Meurent Aussi)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	35 (3 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Chris Marker, Alain Resnais, Ghislain Cloquet
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	Tadié-Cinéma-Production, La Revue Présence Africaine
<b><u>Jahr:</u></b>	1953
<b><u>Länge:</u></b>	30 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, s/w
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch (voice-over über Französisch)
<b><u>Region:</u></b>	Afrika
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Masken, Kunst, Kunstethnologie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Poetischer Film über afrikanische Masken. Streckenweise wenig Kommentar, in denen die Kraft der Masken über Musik und Bildschnitt transportiert wird. Chris Marker kritisiert den

	Kolonialismus, weswegen der Film lange nicht publiziert wurde: „Und dann ist es an ihnen zu sterben, eingeordnet, mit Etiketten versehen unter dem Glas der Vitrinen und Sammlungen aufbewahrt. So gehen sie ein in die Geschichte der Kunst, in das Paradies der Formen, wo sich geheimnisvolle Verwandtschaften bilden.“ Der komplette Drehbuchtext ist zu finden in: „Neger im Louvre“. Texte zur Kunstethnographie und moderner Kunst. Hrsg: Margrit Prussat. Die Statuen sterben auch. Chris Marker
--	--

## **B**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Balkan Beats Berlin</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Marco Valic, Jan Hering
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Marco Valic, Jan Hering
<b><u>Kamera:</u></b>	Marco Valic, Jan Hering
<b><u>Produzent:</u></b>	Marco Valic, Jan Hering
<b><u>Jahr:</u></b>	2005
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Berlin, Jugoslawien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Migration, Krieg, Biographien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Als junge Menschen kamen sie als Flüchtlinge aus Ex-Jugoslawien. Mittlerweile haben sie in Berlin Familien gegründet. Robert, Tatjana und Alen erzählen ihre Geschichten von Krieg, Ankunft und Integration in einem fremden Land und dem Leben mit der Vergangenheit. Kontakt: Marco Valic <a href="mailto:nevoja@yahoo.de">nevoja@yahoo.de</a>

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Balkan Portraits</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Asen Balikci
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Asen Balikci
<b><u>Kamera:</u></b>	Jatzek Todorov u.a.
<b><u>Jahr:</u></b>	1994
<b><u>Länge:</u></b>	70 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Bulgarien
<b><u>Produzent:</u></b>	UNESCO, Canadian Cooperation Fund, IWF

<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Bulgarien, Visuelle Anthropology, Religion, Multikulturalismus
<b><u>Inhalt:</u></b>	Ein Workshop für Visuelle Anthropologie und seine filmischen Ergebnisse aus den verschiedenen religiösen und kulturellen Welten Bulgariens werden vorgestellt: I can make a Helicopter - über einen multitalentierten Handwerker. Happy Childhood - über Kindheit oder Nichtkindheit. My Brothers the Gypsies - der angehende Filmemacher dokumentiert seine Brüder, in deren Familie seit Generationen der Beruf des Schmiedes ausgeübt wird. A Pomak-Family - über das Leben einer muslimischen Familie. Our holy Mother, help us - über das Leben einer christlichen Familie.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Berliner Untergrund</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Andrea Mezza Torres, Nele Westerholt, Sarah Louis, Nicole Günther
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Andrea Mezza Torres, Nele Westerholt, Sarah Louis, Nicole Günther
<b><u>Kamera:</u></b>	Andrea Mezza Torres, Nele Westerholt, Sarah Louis, Nicole Günther
<b><u>Produzent:</u></b>	Andrea Mezza Torres, Nele Westerholt, Sarah Louis, Nicole Günther
<b><u>Jahr:</u></b>	2003
<b><u>Länge:</u></b>	5 min
<b><u>System:</u></b>	Pal
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Berlin
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Inhalt:</u></b>	Ohne Angaben

<b><u>Titel:</u></b>	<b>„Blacklight (He)Art“</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Ellen Harting, Dan Fischer
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ellen Harting, Dan Fischer
<b><u>Kamera:</u></b>	Ellen Harting, Dan Fischer
<b><u>Produzent:</u></b>	Ellen Harting, Dan Fischer
<b><u>Jahr:</u></b>	2005
<b><u>Länge:</u></b>	35 min

<b><u>System:</u></b>	Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Berlin
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Experimenteller Dokumentarfilm, Kunst, Musik, Subkultur
<b><u>Inhalt:</u></b>	<p>Dokumentation über die Schwarzlichtkunstaussstellung „Fluidum“, Oktober bis Dezember 2003 in Berlin, U-Bahn-Tunnel unter dem Potsdamer Platz. Mit dem Film taucht man tief ein in die Welt des schwarzen Lichts. Neben der Darstellung von Schwarzlichtkunst bzw. psychedelic/visionary art lässt der Film die Künstler selbst zu Wort kommen: sie äußern sich zur Kultur der Goa-Trance-Szene, zu deren Musik und darüber, dass man vor dieser sehr experimentierfreudigen Kunst, vor der Synthese von Wissenschaft und Kunst und vor dem sich Fallenlassen in die Dunkelheit keine Angst zu haben braucht. Die Musik ist dabei ein essentieller Faktor, sie ist ein Teil der Ausstellung und des Films gleichermaßen.</p> <p>Kontakt: <a href="mailto:ellen_pj@yahoo.de">ellen_pj@yahoo.de</a></p>

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Blackout</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	12 (6 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Michael Riley
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	David Maguiere
<b><u>Produzent:</u></b>	Michael Riley
<b><u>Jahr:</u></b>	1991
<b><u>Länge:</u></b>	30 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Aborigines, Australien, Identität
<b><u>Inhalt:</u></b>	Kunstfilm ohne Worte über die Identität der Aborigines.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Bongo Flava</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Autoren:</u></b>	Gabriel Hacke, Anna Roch
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Gabriel Hacke
<b><u>Kamera:</u></b>	Gabriel Hacke, Max Vogel, Jürg Endres
<b><u>Produzent:</u></b>	Ohne Angaben

<b>Jahr:</b>	2004
<b>Länge:</b>	72 min
<b>System:</b>	Pal, Farbe
<b>Sprache:</b>	Engl./ Suaheli mit dt. UT
<b>Region:</b>	Tansania
<b>Schlagwörter:</b>	Musik, Tansania, Identität, Jugendkultur, Globalisierung
<b>Inhalt:</b>	Die Begeisterung der Jugend Tansanias für ihr Bild vom afroamerikanischen Hip Hop und ihre Identifikation mit diesem sind der Ausgangspunkt für das Phänomen Bongo Flava. Unter den Bedingungen tansanischer Urbanität entfaltete sich daraus ein eindruckliches Wirkungsspektrum. Bongo Flava wird als eigenkulturell diskutiert und gewertschätzt, vermarktet, geträumt und natürlich gerappt. Aus der rekonstruierten Perspektive sehr unterschiedlicher Künstler werden Einblicke in einen Komplex möglich, der einen Aspekt kultureller Globalisierung darstellt.

## C

<b>Titel:</b>	<b>Cannibal Tours</b>
<b>Kassettensnummer:</b>	5 (2 Filme) + 37 (4 Filme)
<b>Regie:</b>	Dennis O'Rourke
<b>Ethnologe:</b>	Ohne Angaben
<b>Kamera:</b>	Dennis O'Rourke
<b>Produzent:</b>	Dennis O'Rourke, Institute Papua New Guinea Studies, Channel 4
<b>Jahr:</b>	1988
<b>Länge:</b>	67 min
<b>System:</b>	VHS, Beta Cam, Farbe
<b>Sprache:</b>	OT (Englisch, Deutsch, Pidgin Englisch) mit deutschen UT
<b>Region:</b>	Papua Neu Guinea, Sepik-Fluß
<b>Schlagwörter:</b>	Papua Neu Guinea, Tourismus, Kolonialisierung
<b>Inhalt:</b>	Ein Film über Fremde in der Fremde, über Ignoranz gegenüber vermeintlich „unterentwickelten“ Kulturen. Eine Gruppe europäischer und amerikanischer Touristen bereisen mit einem Dampferschiff den Sepik. O'Rourke begleitet diese und bietet eine bissig-humorvolle Darstellung über das Zusammentreffen zweier Welten: der Touristenstamm der mit wütender Intensität seine Riten mit dem Zaubegerät Kamera vollzieht um alles für die Lieben daheim einzufangen und die Papuaner, die damit konfrontiert sind. Die Unterlegung mit klassischer Musik Mozarts

	und Originalphotos aus Kolonialzeiten geben dem Film zusätzlich eine kritisch-ironische Atmosphäre. Dennis O'Rourke, 1945 in Brisbane geboren, ist einer der erfolgreichsten und gleichzeitig streitbarsten australischen Dokumentarfilmer der Gegenwart. Er liebt die Kontroverse, seine Themen und ihre Darstellung sind provokativ.
--	--

<b><u>Titel:</u></b>	<b>The Cholanaiken of Kerala</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	18 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Bappa Ray
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Dr. Ajit K. Danda
<b><u>Kamera:</u></b>	Adeep Tandou
<b><u>Produzent:</u></b>	Bappa Ray
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	35 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Indien, Kerala
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Cholanaiken, Indien, Transformationsprozess
<b><u>Inhalt:</u></b>	Der im Lehrfilmgenre anzuordnende Film ist dauerhaft mit indischer Musik und Inszenierungen der Regie unterlegt, die den dargestellten Aufnahmen eine verklärende und künstliche Atmosphäre verleihen. Es wird versucht die soziale Struktur und die soziokulturellen Transformationsprozesse der 171 in Höhlen lebenden Cholanaiken zu dokumentieren. Die Haltung der Filmemacher gegenüber der Cholanaiken scheint recht fragwürdig. Diese kommen nicht ein einziges Mal zu Wort. Gesprächsnotizfund in der Hülle: 20.7.1993 Berlin. Prof. Danda, damals Director ?/Chair?/ des Anthropological Survey of India, hatte den Auftrag, einen Besuch von Indira Gandhi bei den Chola Naiken vorzubereiten. Sie hatte aus der Presse von dem Stamm erfahren, nachdem er von einem Reporter entdeckt wurde. Da es für I. G. unmöglich ist, diesen Stamm zu besuchen, wurde der Film für sie gedreht, und als Lehrfilm im ind. Fernsehen gesendet. Die Chola Naiken sahen den Film (das Material?) vorher, und auf deren Wunsch wurde die Elefantenszene nachgedreht, die Elefanten waren vom Forest Dept. ausgeliehen. Prof. Danda wird auf dem Weltkongress in Mexiko den Workshop ‚Visual Anthropology‘ leiten,

	und plant den Film zu zeigen.
--	-------------------------------

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Cinematographe Lumière</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	40 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Martin Loiperdinger, Harald Pulch
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Kamera:</u></b>	Paul Schmidt
<b><u>Produzent:</u></b>	SDR
<b><u>Jahr:</u></b>	1990
<b><u>Länge:</u></b>	43 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe, s/w
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Frankreich u.a.
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Kinogeschichte, Gebrüder Lumiere, Medien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Dokumentarfilm über die Geburtsstunde des Kinos und die Gebrüder Auguste und Louis Lumière, die die erste gebrauchsfertige Filmkamera der Welt entwickelten und sie ‚ <i>Cinematographe Lumière</i> ‘ nannten. Die Entwicklung der ersten bewegenden Bilder bis zum ersten Spielfilm und den rasanten Eroberungszug des Cinematographen weltweit sind Thema. Mit reichlich Originalmaterial der berühmten Brüder: Arbeiter verlassen die Fabrik, Ankunft des Zuges, Babys Mahlzeit, Die Kartenspieler, der begossene Rasensprenger.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>„...Couldn't be Fairer“</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	37 (4 Filmen)
<b><u>Regie:</u></b>	Dennis O'Rourke
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Dennis O'Rourke
<b><u>Jahr:</u></b>	1984
<b><u>Länge:</u></b>	49 min
<b><u>System:</u></b>	VHS
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Produzent:</u></b>	O'Rourke and Associates Filmmakers, British Broadcasting Association
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Australien, Aborigines, Alkoholismus, Rassismus
<b><u>Inhalt:</u></b>	Diese politische Dokumentation thematisiert Rassismus,

	Alkoholismus und die immer noch andauernde Unterdrückung der australischen Aborigines durch die Weissen. Weisse Politiker und Australier, sowie Aborigines kommen zu Wort. Dennis O'Rourke, 1945 in Brisbane geboren, ist einer der erfolgreichsten und gleichzeitig streitbarsten australischen Dokumentarfilmer der Gegenwart. Er liebt die Kontroverse, seine Themen und ihre Darstellung sind provokativ.
--	---

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Cuyagua. Part 1: Devil Dancers</b> (Teil 2 auf Kasette 20, leider beschädigt)
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	19 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Paul Henley, Georges Drion
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Paul Henley
<b><u>Produzent:</u></b>	National Film and Television School, Royal Anthropological Institute (London)
<b><u>Jahr:</u></b>	1987
<b><u>Länge:</u></b>	52 min
<b><u>System:</u></b>	VHS/PAL, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch, Spanisch mit englischen Untertiteln
<b><u>Region:</u></b>	Karibik
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Tanz, Teufelstanz, Fest, Johannesfest, Heiligenverehrung
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die Männer des von einer afrokaribischen Bevölkerung bewohnten Dorfes Cuyagua führen 60 Tage nach Ostern ein religiöses Ritual auf. Der Film porträtiert zwei Männer, die das so genannte Teufelstanz leiten. Sie berichten von der Dorfgeschichte und über die Organisation des Teufelstanzens und erzählen Geschichten vom Teufel. Der Film skizziert das dazugehörige Tanzritual in seinem Ablauf. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=W+2074">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=W+2074</a>

## D

<b><u>Titel:</u></b>	<b>The Dancer and the Dance</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	10 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Felicia Hughes-Freeland
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Felicia Hughes-Freeland
<b><u>Kamera:</u></b>	Amy Hardie
<b><u>Produzent:</u></b>	Rai / NFTS

<b><u>Jahr:</u></b>	1988
<b><u>Länge:</u></b>	42 min
<b><u>System:</u></b>	VHS/PAL, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Java, Indonesien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Tanz, Java, Indonesien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Alltagsleben und Ausbildung einer jüngeren Palasttänzerin in Yokjakarta. Der Film hat zwar keine Profi-Qualität (z.B. Bildschärfe, Schnitt) ist aber eine gelungene Dokumentation, weil die Regisseurin sich bemüht hat, die Problematik aus verschiedenen Blickwinkeln (Z.B. Tanzlehrer) darzustellen. Es werden drei Tänze in Ausschnitten vorgestellt.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Dreamings. The Art of Aboriginal Australia</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	12 (6 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Michael Riley
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Tony Wilson
<b><u>Produzent:</u></b>	Janet Bell
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	28 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Aborigines, Australien, Kunst, Schöpfungsgeschichte, ‚Dreamingstory‘, Malerei
<b><u>Inhalt:</u></b>	Der Künstler Michael Jackson Nackamara und seine Malereien sind Thema dieses Films. Er malt ‚Dreamingstories‘, mythische Schöpfungsgeschichten die von seinen Ahnen überliefert sind. Über diese Malereien wird ein Teil der Traditionen bewahrt. Die Malereien und ihre Symbolik, z.B. die Bedeutung der Kreise, Schlangen, Formen und Farben werden gedeutet.

## **E**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Eipo – Ein Vormittag in Imarin</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	39 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Dr. F. Simon / M. Krüger
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben

<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	IWF
<b><u>Jahr:</u></b>	1976
<b><u>Länge:</u></b>	18 min
<b><u>System:</u></b>	VHS
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Westirian (Neuguinea), Zentrales Hochland
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Neuguinea, Hausbau, Männerhaus
<b><u>Inhalt:</u></b>	Herstellung eines Webstirnbandes und Bau eines Männerhauses, limitiert auf die Ereignisse an einem Vormittag. Soziale Zusammenhänge zwischen den Dorfbewohnern werden deutlich.

## E

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Fachi – Oase der Sahara–Kanuri</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	22 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Peter Fuchs
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Peter Fuchs
<b><u>Jahr:</u></b>	1976 (produziert), 1979 (publiziert)
<b><u>Produzent:</u></b>	IWF
<b><u>Länge:</u></b>	41.5 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Südsahara, Niger
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Tuareg, Nomaden, Alltagskultur
<b><u>Inhalt:</u></b>	Kein Originalton, so dass man nur mit großer Distanz dem Geschehen folgen kann. Das IWF informiert: Überblick über die Kultur der Sahara-Kanuri der Oasenstadt Fachi in der Südsahara (Niger). Am Beispiel einer Familie werden vor allem die Wirtschaftsform, der Salz- und Dattelhandel mit den Karawanen der nomadischen Tuareg, sowie Ausschnitte aus dem sozialen und religiösen Leben der Bewohner gezeigt. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=D+1322">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=D+1322</a>

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Flughafen</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Daniela Lohschelder, Regina Sarreiter, Anne-Kathrin Wermbter, Eva Birkenstock

<b><u>Ethnologe:</u></b>	Daniela Lohschelder, Regina Sarreiter, Anne-Kathrin Wermbter, Eva Birkenstock
<b><u>Kamera:</u></b>	Daniela Lohschelder, Regina Sarreiter, Anne-Kathrin Wermbter, Eva Birkenstock
<b><u>Produzent:</u></b>	Daniela Lohschelder, Regina Sarreiter, Anne-Kathrin Wermbter, Eva Birkenstock
<b><u>Jahr:</u></b>	2003
<b><u>Länge:</u></b>	5 min
<b><u>System:</u></b>	Pal, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Berlin
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Tourismus
<b><u>Inhalt:</u></b>	Interviews mit Fernreisenden auf dem Flughafen Tegel

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Folk Pakistan – Pakistanische Volkslieder und Volkstänze.</b> Teil 1: Nordwestliches Grenzland und Ostbengalien
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	45 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Uxi Mufti, Adam Nayyar
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Sajid Munir
<b><u>Produzent:</u></b>	Lok Virsa Productions
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	107 Min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Pakistan
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch und OT
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Musikinstrumente, Tanz, Gesang, Puppentheater, Musik, Kunsthandwerk
<b><u>Inhalt:</u></b>	Durch den Lehrfilm führt ein Moderator: Traditional Puppet Theatre, 22 min (Herstellung der Puppen, Musik, Inszenierungen). Artisans at Work – Festival, 27 min (von Lok Virsa initiiert: Fliesenbrennerei, Malerei, Töpferei, ein Schwerttanz). Instrumental Music of Pakistan, 57 min (Musikinstrumente und Gesang).

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Forest of Bliss</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Robert Gardner
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Robert Gardner

<b><u>Kamera:</u></b>	Robert Gardner, Ned Johnston
<b><u>Produzent:</u></b>	Robert Gardner, Àkos Östör
<b><u>Jahr:</u></b>	1985
<b><u>Länge:</u></b>	89 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	OT
<b><u>Region:</u></b>	Benares, Indien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Tod, Ganges, experimenteller Dokumentarfilm, Indien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Gardner beschäftigt sich in diesem Film mit dem Thema Tod. Gezeigt wird ein Tag in einem Ort am Ganges, die einzelnen Szenen scheinen oftmals ohne direkten Zusammenhang aneinandergereiht zu sein, gemeinsames Thema ist nur der Tod. Die Handlung wird nicht kommentiert, es gibt auch keine Untertitel oder sonstige Erklärungen, und es bleibt dem Zuschauer überlassen, eine Aussage aus dem Film zu ziehen.

## G

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Gordian Troeller</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	43 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	60 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Bolivien, etc.
<b><u>Produzent:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Gordian Troeller, Dokumentarfilm, Biographie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Film über den luxemburgischen Dokumentarfilmer und (Stern-) Reporter Gordian Troeller. Der Filmer erzählt aus dem ‚Nähkästchen‘: über sein bewegtes Leben, die Flucht im zweiten Weltkrieg, seine Filme und seine Motivation. 80 Filme hat er u.a. in Angola, Honduras, Bolivien und Madagaskar gedreht. Originalmaterial wird gezeigt. Teilweise pedantisch dokumentiert.

## H

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Die Hamar</b> (in der Reihe Abenteuer Forschung)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	4 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Evtl. Joachim Bublath
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Ivo Strecker
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Jahr:</u></b>	1987-1989 (geschätzt)
<b><u>Länge:</u></b>	14 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Südäthiopien
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch (voice-over des OT)
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Äthiopien, Hamar, Ethnologie, Öffentlichkeit und Ethnologie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die Reihe ‚ <i>Abenteuer Forschung</i> ‘ macht einen Abstecher in die Welt der Ethnologie. Im Wesentlichen wird die Arbeit des Ethnologen Ivo Strecker porträtiert, der wie seine Tochter Rosi und Baldambe, ein Hamar (s.a. Film 1 auf dieser Kassette ‚Der Herr der Ziegen‘), im Studio anwesend ist. Verschiedene Sequenzen (Rosi bei den Hamar-Frauen, Baldambe über Ziegen) werden ausgestrahlt und die Protagonisten äußern sich. Stereotype Fragen und ‚Erkenntnisse‘ wie <i>Wo würden Sie lieber leben, bei den Hamar oder hier in der Zivilisation?</i> , und <i>In der Ethnologie scheint Forschung noch recht abenteuerlich zu sein!</i> , kann man sich zu Gemüte führen. Das Interview im Studio mit Baldambe, Ivo Strecker und Bublath macht die Sache nicht besser.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Der Herr der Ziegen – Opfer und Weissagung in Hamar</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	4 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Ivo Strecker, Jean Lydall
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Ivo Strecker, Jean Lydall
<b><u>Kamera:</u></b>	Ivo Strecker
<b><u>Produzent:</u></b>	SWF Baden Baden, Mitarbeit von DFG und Filmcenter Addis Abeba
<b><u>Jahr:</u></b>	1983
<b><u>Länge:</u></b>	44 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Südäthiopien
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Äthiopien, Hamar, Opferrituale, Prophezeiung, Heilung

<b><u>Inhalt:</u></b>	Die Hamar betreiben Viehwirtschaft mit Rindern, Schafen und Ziegen. Ziegen gelten als wertvollster Besitz, mit ihnen stehe und falle das gesamte gesellschaftliche Dasein. So ist der erste Teil des Films aus Alltagsszenen rund um Ziegen aufgebaut, mit denen die Hamar Vorstellungen über Religion, Magie und Krankheit in Verbindung bringen. Der zweite Teil behandelt das Ritual der Weissagung aus den Eingeweiden von Ziegen. Der Hütejunge Wolekibu ist krank. Um die Ursache seiner Erkrankung zu ergründen, wird ein Weissager eingeladen, der anhand der Eingeweide nicht nur die Ursachen der Krankheit Wolekibus deutet, sondern auch Auskünfte über den allgemeinen Zustand von Menschen und Tieren im Gehöft erteilt und die Wünsche der Ahnen lesen kann. So erhält das Ritual auch Bedeutung für den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Mehr Information von Ivo Strecker in: Beate Engelbrecht. <i>Der Ethnographische Film</i> . Reimer Verlag, Berlin 1995, S. 81-104
-----------------------	---

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Hunza – The Legendary Land</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	28 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Uxi Mufti
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Uxi Mufti
<b><u>Produzent:</u></b>	Lok Virsa (National Institute of Folk and Traditional Heritage)
<b><u>Jahr:</u></b>	1981-82
<b><u>Länge:</u></b>	38 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Pakistan
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Pakistan, Hunza, Wakhi, Burusho, Alltagskultur
<b><u>Inhalt:</u></b>	Film über die Hunzaregion in Pakistan. Die dort ansässigen Wakhi und Burusho werden portraitiert, ihr Leben, ihre Alltagskultur und Religion. Landschaftsaufnahmen, viele Bilder ohne Kommentar, lebhaftes Musikunterlegung. Eine dramatisch-emotionale Kommentarstimme führt durch die Dokumentation.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Hynniew Trep - Children of the Seven Huts</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	18 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Bappa Ray

<b><u>Ethnologe:</u></b>	Dr. R.S. Lyngdoh, Vijendra Singh Jafa
<b><u>Kamera:</u></b>	Sumirmal Mazumdar, Bapi Sengupta
<b><u>Produzent:</u></b>	Bappa Ray
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	18 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Indien, Mepaler
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Indien, Matriarchat, Beerdigungsritual
<b><u>Inhalt:</u></b>	Im indischen Bundesstaat Meghalaya (nordöstliches Indien) werden ein Beerdigungsritual und ein matrilineares Gesellschaftssystem dokumentiert.

## **I**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>„I aqui estamos todavia – Conflict, resistance and change in the Zona Norte, Chiapas“</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Lukas May, Boris Gilsdorff, Claudia Engels
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Lukas May, Boris Gilsdorff, Claudia Engels
<b><u>Kamera:</u></b>	Lukas May, Boris Gilsdorff, Claudia Engels
<b><u>Produzent:</u></b>	Lukas May, Boris Gilsdorff, Claudia Engels
<b><u>Jahr:</u></b>	2005
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Spanisch mit deutschen UT
<b><u>Region:</u></b>	Mexiko
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Zapatistas, Chiapas, Konfliktforschung
<b><u>Inhalt:</u></b>	Der Film beleuchtet die Konsequenzen des zapatistischen Aufstandes 1994 in Chiapas (Mexiko) am Beispiel ausgewählter Problematiken in indigenen Gemeinden der Zona Norte. Schicksale in den Gemeinden führen uns die Folgen der Militarisierung und der durch staatliche Politik verursachten Vertreibungen vor Augen. Weitreichend sind die Auswirkungen für die aktuelle wirtschaftliche, soziale und politische Situation – trotz partieller Reformen in jüngster Vergangenheit.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Im Land der Mongolen</b> (die ersten Minuten fehlen)
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	4 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Jaromir Herskovic
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Kamera:</u></b>	Martin Kubala, Jaromir Herskovic
<b><u>Produzent:</u></b>	CST, Tschechoslowakisches Fernsehen Prag, ZDF
<b><u>Jahr:</u></b>	1989
<b><u>Länge:</u></b>	29 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Mongolei
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Mongolei, Jugend, Nomaden, Alltagskultur, Sport
<b><u>Inhalt:</u></b>	Alltag- und Arbeitsleben einer nomadisch lebenden Gemeinde wird im Verlaufe eines Sommers porträtiert. Hauptfigur ist Otschir, ein Junge, der seine Sommerferien bei den Eltern verbringt, während er in der restlichen Zeit des Jahres in einem Internat lebt. Der Film endet mit der Darstellung eines großen Herbstfestes, zu dem drei männliche Sportarten ausgeübt werden: Bogenschiessen, Reiten – hier nimmt auch Otschir Teil – und der mongolische Ringkampf. Der Einsatz eines ausgebildeten Sprechers, der observierende Kamerastil und die Tatsache, dass die Menschen nicht selber zu Wort kommen geht wohl auf das Verfahren der populärwissenschaftlichen Fernsehdokumentationen zurück.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Im Tal des Indus</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	27 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Rainer Schirra
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Manfred Schmidt
<b><u>Produzent:</u></b>	Südwestfunk Baden-Baden
<b><u>Jahr:</u></b>	1993
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Pakistan
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Indus, Mohenjo Daro
<b><u>Inhalt:</u></b>	Portrait über den Indus - Fluss in Pakistan. ‚Sindu‘ – Ozean heißt der Fluss in den indischen Veden. Heilig ist das Wasser für alle

	Angehörigen der Religionen. Die geographische Entstehungsgeschichte, die Handelswege und die wirtschaftliche Bedeutung, die der Fluss für die Bevölkerung hat, werden erläutert und die Ausgrabungsstätte Mohenjo Daro wird dokumentiert.
--	---

## **K**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Kopftuch als System – Machen Haare verrückt?</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Shina Erlewein, Fathiyeh Naghibzadeh, Bettina Hohaus, Mera El
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Shina Erlewein, Fathiyeh Naghibzadeh, Bettina Hohaus, Mera El
<b><u>Kamera:</u></b>	Shina Erlewein
<b><u>Produzent:</u></b>	Shina Erlewein, Fathiyeh Naghibzadeh, Bettina Hohaus, Mera El
<b><u>Jahr:</u></b>	2004
<b><u>Länge:</u></b>	60 min
<b><u>System:</u></b>	Pal, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Berlin
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Migration, Kopftuch, Iran, Biographien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Ein Dokumentarfilm der das Schicksal vieler iranischer Frauen am Beispiel von derzeit in Berlin lebenden Exilantinnen schildert. Der Film beschäftigt sich mit der Vergangenheit und Gegenwart dieser vier Frauen, wie sie die Zwangsverschleierung im Iran empfunden haben und wie sie die Frage Kopftuch Ja oder Nein hier im Exil empfinden und wie Vergangenheit und Gegenwart mit der Kopftuchdebatte aufeinander stoßen. Ferner ermöglicht der Film den portraitierten Frauen eine Darstellung der gesellschaftlichen Machtverhältnisse im Iran. Ein weiterer Aspekt ist der Verlust der Heimat, Entfremdung, der Chador als Instrument der Macht und das Leben im Exil als Preis für ein selbstbestimmteres Leben. Kontakt: kopftuch_als_system@web.de

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Kupferarbeit in Santa Clara Michoacán, Mexico – Ein Handwerk im Wandel</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	23 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Beate Engelbrecht
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Beate Engelbrecht. Wissenschaftliche Beratung: Enrique Luft
<b><u>Kamera:</u></b>	Manfred Krüger
<b><u>Jahr:</u></b>	1989 / 1993

<b><u>Länge:</u></b>	54 min.
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Mexiko, Michoacán
<b><u>Produzent:</u></b>	IWF
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Handwerk, Kupfer, Kunsthandwerk
<b><u>Inhalt:</u></b>	Santa Clara del Cobre ist ein Zentrum handwerklicher Kupferbearbeitung. Noch heute werden, wie in der Kolonialzeit, Kessel aus Kupfer getrieben. Mitte der 40er Jahre begann man außerdem, Kupferplatten und -gefäße vor allem für ein städtisches Publikum zu schmieden. Die Herstellung verschiedener Gefäße zeigen Guadalupe Lucas (Kupferkessel), Pablo Pureco (ziselierte Platten) und Etelberto Ramirez (Blumenvase). In Interviews legen sie die Entwicklung des Handwerks und die aktuellen Probleme dar. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=C+1832">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=C+1832</a>

## **L**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>The Land of the Lightning Brothers</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	12 (6 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	David Roberts
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Rodney Hinds (Assistent)
<b><u>Produzent:</u></b>	Janet Bell
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	27 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Aborigines, Schöpfungsgeschichte, Religion, Philosophie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die Wand- und Felsenmalereien der Aborigines sind Thema dieser populärwissenschaftlichen Dokumentation. Der Stoff ist sehr klassisch umgesetzt. Inszenierte Szenen stellen die Schöpfungsgeschichte („Lightning Brothers“) dar. Experten werden hinzugezogen, die die problematische Konservierung der Malereien erläutern. Die religiöse Philosophie kommt zum Ausdruck.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Das Langhaus – Dorfleben in Tumbang Gagu</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	21 (1 Film)

<b><u>Regie:</u></b>	Dr. F. Simon
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Dr. F. Simon, S. Balbach, M.A. Krüger
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	IWF Göttingen, DFG
<b><u>Jahr:</u></b>	1984
<b><u>Länge:</u></b>	49.5 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Indonesien: Zentralkalimantan
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Langhaus, Reisanbau, Alltagskultur, Totenkult, Indonesien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Auch in diesem puristisch-deskriptiven Film des IWF kommen die Menschen nicht zu Wort. Das Institut informiert auf seiner Internetseite zu diesem Film: Architektur und Innenausstattung des 1873 erbauten Langhauses (50 m lang, 14 m breit, auf 30 Eisenholzträgern 15 m über dem Boden errichtet) und der Alltag seiner Bewohner sind Thema der Dokumentation: Reisanbau, Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rotan, dörfliches Leben am Flussufer, Aspekte der Totenverehrung. Während eines Willkommenfestes, an dem das ganze Dorf teilnimmt, werden verschiedene Tänze aufgeführt. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index">http://mkat.iwf.de/index</a>

<b><u>Titel:</u></b>	<b>The Last Navigator I und II</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	11 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Andre Singer
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Mike Todd
<b><u>Produzent:</u></b>	Martin Pick, Independent Communications Associates Production, ABC Australia
<b><u>Jahr:</u></b>	1989
<b><u>Länge:</u></b>	54 min
<b><u>System:</u></b>	VHS/PAL, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Mikronesien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Wassertransport, Australien, Ozeanien, Mikronesien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Dies ist die Geschichte zweier Kulturen und zweier Technologien. Ein einheimischer Navigator bringt einem amerikanischen die traditionellen Navigationsmethoden der Mikronesier bei. Der Amerikaner versucht unter Beobachtung des Mikronesiers, ohne

	westliche Technologie das Boot durch gefährliche Gewässer zu steuern. Der Film bringt Konflikte innerhalb der mikronesischen Gemeinschaft zum Vorschein und zeigt die Interaktion zwischen ihr und dem amerikanischen Navigator. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=W+2081">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=W+2081</a>
--	--

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Leben im Schilfmeer. Die Fischer vom Manchar-See in Pakistan</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	27 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Rainer Schirra
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Manfred Schmidt
<b><u>Produzent:</u></b>	Südwestfunk Baden Baden
<b><u>Jahr:</u></b>	1993
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Pakistan
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Fischer, Fischfang, Alltagskultur, Religion, Ekstase
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die Fischer des Manchar-Sees, die Mohanas werden porträtiert. Ihre Fischfangmethoden, Schilfverarbeitung, soziales und religiöses Leben werden festgehalten. In der zweiten Hälfte des Films wird dokumentiert, wie die Mohanas im Sheik-Osman-Mausoleum in der 20 km entfernten Stadt Zewan im ekstatischen Tanz einen Heiligen verehren: er steht einerseits für wirtschaftlichen Erfolg, andererseits für die Tugenden der Entsagung. Der Film zeichnet eine Art Idylle, die mit Kontrasten untermalt wird.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Leben in Indien</b> (in der Reihe Vom Morgenland ins Reich der Sonnengöttin. Wohnen exotisch.)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	27 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Jürgen Schneider
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Horst Bendel, Steffen Böttrich
<b><u>Jahr:</u></b>	1989
<b><u>Länge:</u></b>	50 min
<b><u>System:</u></b>	VHS

<b><u>Region:</u></b>	Indien
<b><u>Produzent:</u></b>	ZDF
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Architektur, Indien
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die Filmemacher reisen durch ganz Indien (vom Kap Kumarin an der Küste entlang über Bombay, Gujarat bis nach Neu Delhi). Architekten, mit innovativen Ansätzen werden aufgesucht und interviewt, z.B. Laurie Baker, ein englischer Architekt der eine erschwingliche, einfache und an das Klima angepasste Bauweise bevorzugt. Zudem verzichtet er auf Importe. Sequenzen im Stil einer Reisereportage stören das interessante Thema.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Der Lehrer auf dem Pfad. Gautama Buddha</b> (in der Reihe Religionen aus dem Osten (3)) (Tonspur beschädigt)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	5 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Freddy Coppens
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Ralf Boumans
<b><u>Produzent:</u></b>	Belgisches Fernsehen, Coproduktion Dienst Wetenschappen, BRT 3
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch (voice-over über englischen OT)
<b><u>Region:</u></b>	Sri Lanka
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Buddhismus, Religion, Philosophie, Sri Lanka
<b><u>Inhalt:</u></b>	Einführung in die Lehren des Buddhas. Ein Ausbildungszentrum für Mönche auf Ceylon (Sri Lanka) wird porträtiert und die soziokulturelle - praktische Einbettung der buddhistischen Bevölkerung hinsichtlich des Glaubens erläutert. Interview mit einem Mönch, der anschaulich die Philosophie des Buddhismus erläutert. Das Tempo ist meditativ, die Bilder zu den Kommentaren assoziativ.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Claude Lévi-Strauss. Mythes, Musiques et Menus</b> (in der Reihe Kulturmagazin 10 vor 11)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	4 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Pit Riethmüller, Roland Zag

<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Mit Claude Lévi-Strauss
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Produzent:</u></b>	Medias Res
<b><u>Jahr:</u></b>	1988, ausgestrahlt 1989
<b><u>Länge:</u></b>	23 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch (voice-over des französischen OT)
<b><u>Region:</u></b>	Paris
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Claude Lévi-Strauss, Strukturalismus, Mythologie, Musik, Ernährung, Kochgewohnheiten
<b><u>Inhalt:</u></b>	Am 28. November 1988, am 80. Geburtstag von Lévi-Strauss, trifft sich dieser mit dem Journalisten Wolfgang Sebastian Bauer in einem Pariser Café. Zwei zentrale Themen beschäftigten zeitlebens den französischen Ethnologen: die Ernährung und die Musik. Aus seinen Forschungen leitete er Gesetzmäßigkeiten ab, die Parallelen zwischen mythischen Denken, musikalischen Kompositionen und Ernährung darlegen. Das dichte Interview behandelt Fragen wie: Kann Kochen etwas mit Musik zu tun haben? Warum meint Claude Lévi-Strauss er sei ein Handwerker? Warum üben unsere Gesellschaften Anthropoemie aus? Warum sollten wir immer mit fremden Kulturen in Kontakt treten? Sequenzen mit der Moderatorin, wie sie bei klassischer Musik Rohes und Gekochtes, japanisches und französisches isst, ironisieren das Ganze.

## **M**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Madagaskar. Die letzte Reise der Ida Pfeiffer</b> (in der Reihe Länder, Menschen, Abenteuer) (der Abspann fehlt)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	32 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Theo Ott
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	42 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Madagaskar
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Madagaskar, Tourismus, Kolonialisierung

<b><u>Inhalt:</u></b>	Laut der Filmemacher soll Ida Pfeiffer die erste Frau gewesen sein, die die Welt alleine bereiste. Sie schrieb Reisereportagen für die europäische Damenwelt im 19. Jh. Anhand der Tagebuchbeschreibungen von Pfeiffer wird die Insel Madagaskar historisch porträtiert und der heutige Zustand beleuchtet. Fragwürdige Einstellungen der Reisenden kommen zum Ausdruck. Höhepunkt bildet die Flucht zurück nach Europa vor einer drohenden Hinrichtung. 28.10.1858 stirbt sie am Madagaskarfeber in Wien.
-----------------------	--

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Mambo Vipi</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Undine Frömming, Jochen Seebode
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Undine Frömming, Jochen Seebode
<b><u>Kamera:</u></b>	Kristian Petersen
<b><u>Produzent:</u></b>	Undine Frömming, Kristian Petersen, Jochen Seebode
<b><u>Jahr:</u></b>	2002
<b><u>Länge:</u></b>	22 min
<b><u>System:</u></b>	Pal, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Tansania
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Feldforschungsprozess, Tansania
<b><u>Inhalt:</u></b>	Der Film dokumentiert Erfolge und Probleme des Feldforschungsprozesses angehender EthnologInnen am Beispiel einer organisierten Lehrforschung nach Ostafrika.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Der Menschenforscher – Portrait über Rudolf Pöch</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	32 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Andrea Gschwendtner
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Wissenschaftliche Beratung: Albert Ottenbacher
<b><u>Kamera:</u></b>	Markus Dürr
<b><u>Produzent:</u></b>	Factory Entertainment, BR, SDR, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Fernsehen und Film München, unterstützt vom Österreichischen Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film (ÖWF) und Kuratorium Junger Deutscher Film
<b><u>Jahr:</u></b>	1992
<b><u>Länge:</u></b>	62 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe

<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Kalahari, Papua Neu Guinea, Österreich
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Phränologie, Anthropometrie, Rudolf Pöch
<b><u>Inhalt:</u></b>	Darstellung der ethnographischen und anthropologischen Arbeitsweise um die Jahrhundertwende anhand der Forschungen des österreichischen Ethnographen und Filmemachers Rudolf Pöchs (1870-1921) in Neuguinea und in der Kalahari (!Kung). Darüber hinaus beleuchtet der Film kritisch die anthropometrischen Untersuchungen Pöchs (an russischen Kriegsgefangenen) während des 1. Weltkrieges und deren Verbindungen zur Rassenideologie des 3. Reichs.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Montes Azules: Resettlement or Resistance?</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Sandra Schmidt, Barbara Rühling
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Sandra Schmidt, Barbara Rühling
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	Sandra Schmidt, Barbara Rühling
<b><u>Jahr:</u></b>	2005
<b><u>Länge:</u></b>	50 min
<b><u>System:</u></b>	Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Spanisch m. englischen UT
<b><u>Region:</u></b>	Mexiko
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Konfliktforschung, Naturschutz, Zapatisten, Mexico
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die letzten verbleibenden Tropenwälder der Erde sind der Reichtum des 21. Jahrhunderts mit ihrer Artenvielfalt und den Wasserreserven. Doch genau in diesen Regionen leben noch indigene Gruppen. Im Biosphärenreservat Montes Azules im Urwald von Chiapas kommt es zu einem Konflikt zwischen Menschenrechten und Naturschutz, als die Regierung versucht, indigene Gemeinden aus dem Gebiet auszusiedeln. Die Situation spitzt sich zu, weil einige der einheimischen Gemeinden den Widerstand der Zapatistas unterstützen. Der Film versucht, den verschiedenen Positionen innerhalb des Konfliktes – der Regierung, ethnischer Gruppierungen, unterschiedlichsten Organisationen und Experten zum Thema – Raum zu geben. Eine schnelle Lösung des Konfliktes scheint nicht in Sicht: 2005 startet die Regierung eine neue Welle von Umsiedlungen.

	Kontakt: sandrasnexus@gmx.de
--	------------------------------

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Musiques du Pakistan I. Musique religieuse et musique soufi</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	31 / 2 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Yves Billon
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Adam Nayyar (Musikologe)
<b><u>Kamera:</u></b>	Yves Billon, Patrick Jan
<b><u>Produzent:</u></b>	La Sept, Les Film du Village, Pakistan Télévision
<b><u>Jahr:</u></b>	1989
<b><u>Länge:</u></b>	53 min 55 sec
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Originale Statements, französische Untertitel
<b><u>Region:</u></b>	Pakistan
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Pakistan, Musik
<b><u>Inhalt:</u></b>	Keinerlei Kommentar, wenige (französische) Untertitel, Bilder von Musikern und Musik sprechen und wirken für sich, dazu gehören auch Geräusch, Sprache des Landes und Landschaftsaufnahmen.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Musiques du Pakistan II. Musique du Baloutchistan</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	30 / 2 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Yves Billon
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Adam Nayyar (Musikologe)
<b><u>Kamera:</u></b>	Yves Billon, Patrick Jan
<b><u>Produzent:</u></b>	La Sept, Les Films du Villages, Pakistan Television
<b><u>Jahr:</u></b>	1989
<b><u>Länge:</u></b>	51 min 55 sec
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Originale Statements, französische Untertitel
<b><u>Region:</u></b>	Pakistan
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Pakistan, Musik
<b><u>Inhalt:</u></b>	Keinerlei Kommentar, wenige (französische) Untertitel, Bilder von Musikern und Musik sprechen und wirken für sich, dazu gehört auch Geräusch und Sprache des Landes.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Moana – A romance of the Golden Age</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	40 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Robert Flaherty

<b><u>Ethnologe:</u></b>	Robert Flaherty
<b><u>Kamera:</u></b>	Robert Flaherty
<b><u>Produzent:</u></b>	Paramount Picture
<b><u>Jahr:</u></b>	1926
<b><u>Länge:</u></b>	75 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, s/w
<b><u>Sprache:</u></b>	Stummfilm mit Zwischentext
<b><u>Region:</u></b>	Polynesien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Polynesien, Stummfilm, Robert Flaherty
<b><u>Inhalt:</u></b>	Flaherty zeichnet das romantische Bild des Lebens in der Südsee. Er filmte in dem Dorf Safene in Polynesien und stellt den täglichen Ablauf des Lebens in diesem Ort dar. Bezugspunkt ist die Liebesgeschichte zwischen Moana, einem stolzen Jüngling und Fa'angene, der ‚lächelnden Jungfrau des Dorfes‘. Im Vorspann spricht Flaherty vom ‚Geist und Adel ihrer Rasse‘. Seine Bewunderung für die Menschen kommt auch in seinen Bildern zum Ausdruck die zahlreiche Aspekte des täglichen Lebens beschreiben. Der Film endet mit einem großen Fest auf dem Moana mit seiner Braut tanzt. Trotz der romantischen Verklärung enthält der Film zahlreiche Darstellungen ethnographischen Inhalts, die uns eine Vorstellung von dem verschaffen, wie es einmal gewesen sein mag.

## **N**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Ngurunderi. A Ngarrinjeri Dreaming</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	12 (6 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Max Pepper
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Paul Dallwitz
<b><u>Produzent:</u></b>	John Digk, Pepper Studios
<b><u>Jahr:</u></b>	1987
<b><u>Länge:</u></b>	9 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Aborigines, Australien, Schöpfungsgeschichte, Dreamingstory
<b><u>Inhalt:</u></b>	Diese neunminütige Inszenierung basiert auf Alöbert Karloan's Version einer Schöpfungsgeschichte, die er Professor R.M. Berndt

	in den Jahren 1939 – 1940 überlieferte. Wer diese Personen sind, und was Karloan für ein Mensch war, erfährt der Laie nicht. Es handelt sich um eine Traumgeschichte der Ngarrindjeri.
--	--

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Night Cries</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	12 (6 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Tracey Moffatt
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	John Witherton
<b><u>Jahr:</u></b>	1990
<b><u>Produzent:</u></b>	Penny McDonald, Australian Film Commission
<b><u>Länge:</u></b>	12 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Aborigines, Australien, Familie, Adoption, Kindheit
<b><u>Inhalt:</u></b>	Auf einem einsamen und surrealen Gehöft in Australien pflegt eine Aborigine ihre weiße kranke Adoptivmutter. Der Film spielt auf die ‚Assimilationspolitik‘ der australischen Regierung an, in der Aboriginekinder gezwungen wurden in weißen Familien zu leben. Die Beziehung zur Mutter wird in experimentellen Inszenierungen thematisiert. Sequenzen eines Aboriginesängers ironisieren das Drama, das sonst ohne Dialog auskommt.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Nini Pantun – Reisbau und Reisrituale auf Bali</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	24 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Urs Ramseyer
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	U. Ramseyer - Gnüter
<b><u>Jahr:</u></b>	1980
<b><u>Länge:</u></b>	53.5 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Bali, Indonesien
<b><u>Produzent:</u></b>	IWF
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Bali, Reis, Reisanbau, Ackerbau, Reisrituale, Götter, Geister
<b><u>Inhalt:</u></b>	Detailliert wird der Reisanbau (von Aussaat bis Ernte) am Fluss „Unda“ durch die Genossenschaft beschrieben. Ritual und

	Landwirtschaft als sich gegenseitig bedingendes System werden erläutert und die Götter und Geister, die für die Landwirtschaft zuständig sind, ausführlich dargestellt. Der Film zeigt die Teilung von männlichen und weiblichen (Reismutter) Göttern.
--	--

## **P**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Pa, der Trommler</b> (in der Reihe ‚Fremde Kinder‘)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	29 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Lew Hohmann
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Martin Rötger
<b><u>Produzent:</u></b>	Tele – Potsdam, ZDF, 3 SAT
<b><u>Jahr:</u></b>	1994
<b><u>Länge:</u></b>	29 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Brikama, Gambia, Westafrika
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Jugend, Kindheit, Musik, Westafrika
<b><u>Inhalt:</u></b>	Lebensbereiche eines ca. 10jährigen Jungen, insbesondere das Lernen des Trommelspiels. Seine Familie wird vorgestellt: Schule, Familie, Freunde und sein Großvater, der ihm das Trommeln beibringt. Gelungene Dokumentation ohne große Schnörkel.

## **R**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Raju and his Friends</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	7 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Marcus Banks
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Marcus Banks
<b><u>Kamera:</u></b>	Andy Jillings
<b><u>Produzent:</u></b>	The Leverhulme Trust, National Film Development Corporation of India
<b><u>Jahr:</u></b>	Produziert 1987, erschienen 1988
<b><u>Länge:</u></b>	39 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	OT (Gujarati) mit englischen UT
<b><u>Region:</u></b>	Indien, Gujarat
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Alltag, Biographie, Interview, Stadtleben, Freundschaft, Indien

<b><u>Inhalt:</u></b>	Raju und seine Freunde leben in Jamnagar, einer Stadt im Westen Indiens. Raju, ein junger Mann, erzählt in diesem Film von seinem Alltag, seinen Gefühlen und Gedanken, seinen beruflichen, sozialen und religiösen Pflichten sowie seinen Freunden. Auf diese Weise entsteht am Beispiel der im Film geschilderten Personen ein Bild vom gegenwärtigen Leben in einer indischen Stadt. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=W+2089">mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=W+2089</a>
-----------------------	--

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Ringkämpfe bei den Nuba</b> (Nuba Wrestling)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	41 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Rolf Husmann, Werner Sperschneider
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Rolf Husmann, Christoph Meier
<b><u>Kamera:</u></b>	Rolf Husmann, Werner Sperschneider
<b><u>Produzent:</u></b>	Rolf Husmann, Werner Sperschneider, IWF, DFG
<b><u>Jahr:</u></b>	1991
<b><u>Länge:</u></b>	43 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Sudan, Khartum
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Nuba, Ringkampf, Sport
<b><u>Inhalt:</u></b>	Der Film dokumentiert Ringkampf-Veranstaltungen der Nuba in einem urbanen Randgebiet von Khartum, Sudan. Neben der Wettkampforganisation werden einige Ringkämpfer und Club-Funktionäre in ihrem Alltagsleben vorgestellt. Es folgt die Darstellung eines Identitätskonflikts über die am folgenden Freitag kämpfenden Mannschaften. Zuschauerreaktionen und Konsequenzen der Wettkampfleitung werden gezeigt. Am darauf folgenden Wettkampftag wird die Lösung des Konflikts angestrebt. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=D+1774">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=D+1774</a>

## S

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Safari in die Steinzeit – Die Schädelöffner der Kissii in Kenia</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	30 / 1 (4 Filme) zwei Kassetten mit der Nr. 30
<b><u>Regie:</u></b>	Helga Lippert
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Rolf Meschig, Archäologe Priv. Doz. Dr. Wolfgang Pahl
<b><u>Kamera:</u></b>	Klaus Thermann
<b><u>Produzent:</u></b>	Terra X

<b>Jahr:</b>	1991
<b>Länge:</b>	45 min
<b>System:</b>	BetaCam, Farbe
<b>Sprache:</b>	Deutsch (voice-over über Kiswahili)
<b>Region:</b>	Kenia
<b>Schlagwörter:</b>	Kenia, Kisii, Trepanateure, Medizin, Heilung
<b>Inhalt:</b>	Schädeloperationen im „Busch“. Der Versuch einer wissenschaftlich-historischen Darstellung gelingt nur teilweise. Experten, wie Ethnomediziner, Medizinhistoriker und Trepanateure selbst kommen zu Wort. Eine Schädeloperation wird gefilmt. Kein Film für schwache Gemüter.

<b>Titel:</b>	<b>Schönefeld</b>
<b>Kassettennummer:</b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b>Regie:</b>	Kathrin Preyer, Corinna Klutig
<b>Ethnologe:</b>	Kathrin Preyer, Corinna Klutig
<b>Kamera:</b>	Kathrin Preyer, Corinna Klutig
<b>Produzent:</b>	Kathrin Preyer, Corinna Klutig
<b>Jahr:</b>	2003
<b>Länge:</b>	5 min
<b>System:</b>	Pal, Farbe
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Region:</b>	Berlin
<b>Schlagwörter:</b>	Tourismus
<b>Inhalt:</b>	Gedanken eines Obdachlosen am Flughafen Schönefeld zu Fernreisen

<b>Titel:</b>	<b>Schwule Elfen</b>
<b>Kassettennummer:</b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b>Regie:</b>	Undine Frömming
<b>Ethnologe:</b>	Undine Frömming
<b>Kamera:</b>	Fin Porzner, Kristian Petersen
<b>Produzent:</b>	Kristian Petersen
<b>Jahr:</b>	2005
<b>Länge:</b>	7 min
<b>System:</b>	Beta SP / DV Pal, Farbe
<b>Sprache:</b>	Deutsch, englisch, isländisch mit deutschen UT
<b>Region:</b>	Island

<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Elfen, Mythen, Island, Homosexualität
<b><u>Inhalt:</u></b>	Dokumentarischer Kurzfilm über die Vorstellungswelt männlicher Homosexualität bei isländischen Elfen. Interviews u.a. mit dem Historiker und Direktor der Elfenschule in Reykjavik, Wolfgang Müller (Elfenforscher und Islandexperte und einer „echten“ isländischen Elfe).

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Sharkcallers of Kontu</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	37 (4 Filmen)
<b><u>Regie:</u></b>	Dennis O'Rourke
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Elizabeth Brouwer
<b><u>Kamera:</u></b>	Dennis O'Rourke, Chris Owen
<b><u>Jahr:</u></b>	1982
<b><u>Länge:</u></b>	52 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Papua Neu Guinea
<b><u>Produzent:</u></b>	Dennis O'Rourke, Chris Owen, Papua New Guinea Studies u.a.
<b><u>Sprache:</u></b>	OT (Pidgin-Englisch) mit englischen UT
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Papua Neu Guinea, Ahnenkult, Ritual, Haie, Transformationsprozesse
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die letzten ‚Sharkcallers‘ werden portraitiert und die Transformationsprozesse aufgezeigt die diesen Brauch verdrängen. Haie werden bei diesem Volk der Papuaner als Träger der Ahnengeister gesehen; Kultur und Religion sind von dieser Beziehung geprägt. Schnörkellos erzählen die Papuaner von den Veränderungen durch die Kolonialmächte. 6 Monate war der Filmemacher vor Ort. Dennis O'Rourke, 1945 in Brisbane geboren, ist einer der erfolgreichsten und gleichzeitig streitbarsten australischen Dokumentarfilmer der Gegenwart. Er liebt die Kontroverse, seine Themen und ihre Darstellung sind provokativ.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Sibirien - Die Eskimos von Sireniki</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	30 / 1 (4 Filme) zwei Kassetten mit der Nr. 30
<b><u>Regie:</u></b>	Patrice Sauvé
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Arvo Iho
<b><u>Produzent:</u></b>	Production Pixart Inc. + Eesti Kulturfilm in Zusammenarbeit mit LaSept

<b>Jahr:</b>	1991
<b>Länge:</b>	44 min
<b>System:</b>	VHS, Farbe
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Region:</b>	Sibirien (Beringstraße)
<b>Schlagwörter:</b>	Sibirien, Transformationsprozess, Inuit, Eskimos, Jagd
<b>Inhalt:</b>	Thema des Films ist der soziokulturelle Transformationsprozess, dem die Eskimos durch das Sowjetregime unterworfen wurden. Verlust der traditionellen Jagdformen und der eigenen Sprache sowie Bevormundung durch zentrale Verwaltung werden dem Zuschauer vor Augen geführt.

<b>Titel:</b>	<b>Sibirien - Schwarzes Gold und weiße Schwäne</b>
<b>Kassettensnummer:</b>	30 / 1 (4 Filme) zwei Kassetten mit der Nr. 30
<b>Regie:</b>	Hans-Peter Böffgen, Andrzej Klamt
<b>Ethnologe:</b>	Ohne Angaben
<b>Kamera:</b>	Hans-Peter Böffgen, Igor Nurgaliev
<b>Produzent:</b>	Dragon Ciné in Zusammenarbeit mit Westsibirische Kinochroniken Nowosibirsk und Tonfilm Frankfurt
<b>Jahr:</b>	1991
<b>Länge:</b>	47 min
<b>System:</b>	VHS, Farbe
<b>Sprache:</b>	Deutsch (voice-over über Russisch)
<b>Region:</b>	Sibirien, Taiga
<b>Schlagwörter:</b>	Chanten, Nomaden, Transformationsprozess
<b>Inhalt:</b>	Konfrontation der Chanten mit der Erdölförderung. Es wird das Leben eines Ehepaares gezeigt, die als Minderheit gemäß ihren Bräuchen als Nomaden leben als Gegensatz dazu Ausschnitte aus dem Alltagsleben eines Ölarbeiters und seiner Familie.

<b>Titel:</b>	<b>Sibirien - Mit Zeder und Zobel</b>
<b>Kassettensnummer:</b>	30 / 1 (4 Filme) zwei Kassetten mit der Nr. 30
<b>Regie:</b>	Hans-Peter Böffgen, Andrzej Klamt
<b>Ethnologe:</b>	Ohne Angaben
<b>Kamera:</b>	Hans-Peter Böffgen, Igor Nurgaliev
<b>Produzent:</b>	Dragon Ciné in Zusammenarbeit mit Westsibirische Kinochroniken Nowosibirsk und Tonfilm Frankfurt
<b>Jahr:</b>	1991

<b><u>Länge:</u></b>	50 min
<b><u>System:</u></b>	VHS
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch (voice-over über Russisch)
<b><u>Region:</u></b>	Sibirien (Ob-Region)
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Sibirien, Natur, Ernährung
<b><u>Inhalt:</u></b>	Leben und Probleme des Försters in einem sibirischen Dorf, Jagd und Ernährung der Dorfbewohner, Ausbeutung von Mensch und Wald werden in Interviews beleuchtet.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Söhne der Sonne. Im Königsland der Mewar-Dynastie</b> (die ersten Minuten fehlen)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	27 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Jürgen Möller, Carsten Diercks
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Suresh Patel, Jürgen Möller, Carsten Diercks
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	Ekkehardt Bahls (Produktionsleitung)
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Indien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Indien, Mewar-Dynastie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Dokumentation über die Mewar-Dynastie, die später als Udaipur bekannt geworden ist. Der Film springt zwischen Vergangenheit und Zukunft hin und her. Unstrukturiertes Potpourri aus indischen Impressionen.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Strange Beliefs. Part I + II</b> (Strangers Abroad – Pioneers of Social Anthropology 6)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	1 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Bruce Dakowski
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Berater: Peter Riviere
<b><u>Kamera:</u></b>	Mike Thomson
<b><u>Produzent:</u></b>	Andre Singer, Central Production
<b><u>Jahr:</u></b>	1985
<b><u>Länge:</u></b>	54 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe, s/w
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch

<b><u>Region:</u></b>	Sudan
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Evans-Pritchard, Zande, Nuer, Magie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Dieser populärwissenschaftliche Film porträtiert Sir Edward Evans-Pritchard (1902-1973). Im ersten Teil werden die magischen Praktiken der Zande anhand der Schriften Evans-Pritchards erläutert. Bilder, die Evans-Pritchard 1926 aufgenommen hat werden eingeblendet, ebenso wird er auf Fotos zu verschiedenen Zeiten gezeigt. Mary Douglas lobt seine Arbeit, er habe die Magie der Irrationalität entrissen. Seine Zitate werden teilweise in Echtton unterlegt. Durch das Bild führt ein Kommentator, der die ethnologischen Errungenschaften Evans-Pritchard hervorhebt und sich inmitten eines Azandedorfes platziert hat. Zweiter Teil: Ähnlich konzipiert wie der erste. Aufenthalt von Evans-Pritchard im Ägypten der 30er Jahre, Lehrauftrag in Kairo, Interview mit einem seiner früheren ägyptischen Studenten. Dann der Auftrag durch die englische Kolonialbehörde, die Nuer zu untersuchen, wobei er in seiner Monographie dessen egalitäre Ideologie hervorhebt. Segmentation und Funktionalismus werden im Film nicht erwähnt.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Streikschau. Fünf Kurzfilmbeiträge.</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Diverse StudentInnen des Instituts, s.a. Inhalt
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Diverse StudentInnen des Instituts, s.a. Inhalt
<b><u>Kamera:</u></b>	Diverse StudentInnen des Instituts, s.a. Inhalt
<b><u>Produzent:</u></b>	Diverse StudentInnen des Instituts, s.a. Inhalt
<b><u>Jahr:</u></b>	2004
<b><u>Länge:</u></b>	17 min
<b><u>System:</u></b>	Pal, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Berlin
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Universitätsstreik, Kurzfilm
<b><u>Inhalt:</u></b>	Experimentelle Dokumentation, bestehend aus fünf Kurzfilmbeiträgen über studentische Aktionen während des Streiks im Wintersemester 2003/04. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wochenschau</i> (Florian Weiß, Nele Schlüter, Isabell Heins, Marlene Hentschel)</li> <li>• <i>Schach</i> (Eva Asmus, Lena Zimmer, Katja Grunow)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Betteln für die Uni</i> (Nele Schlüter, Anne-Seline Moser, Sabine Quick)</li> <li>• <i>Reise nach Jerusalem</i> (Judith Kammerer, Christian Reichel, Marlene Hentschel)</li> <li>• <i>Kill Bildung</i> (Sandra Schmidt, Florian Walter)</li> </ul>
--	--

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Swansea &amp; Gower 86. A personal glimpse.</b> (Film hört unerwartet nach 10 min auf)
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	1 (2 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Produzent:</u></b>	Ohne Angabe
<b><u>Jahr:</u></b>	Ca. 1978
<b><u>Länge:</u></b>	10 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	England, Wales
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Universität, Wales
<b><u>Inhalt:</u></b>	Ein Werbedokumentarfilm für die Universitätsstadt Swansea in Wales. Die Stadt, deren Umgebung ( <i>„with a outstanding natural beauty“</i> ), die Universität mit ihrer Architektur und das Universitätsgelände (Studentendorf mit 70 Häusern, Sportzentrum) werden präsentiert. 1920 Gründung der Universität, 1937 Bau der Bibliothek und 1960 wurde die Universität zum Zentrum der Ingenieurwissenschaften von Wales.

## I

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Tabu – a Story of the South Seas</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	17 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Friedrich W. Murnau, Robert Flaherty
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Robert Flaherty
<b><u>Kamera:</u></b>	Floyd Crosby
<b><u>Produzent:</u></b>	Friedrich W. Murnau
<b><u>Jahr:</u></b>	1931
<b><u>Länge:</u></b>	85 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, s/w
<b><u>Sprache:</u></b>	Stummfilm, mit deutschen und englischen Schrifttafeln

<b><u>Region:</u></b>	Tahiti
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Expressionismus, Stummfilm, Tahiti, Murnau, Flaherty
<b><u>Inhalt:</u></b>	Im ersten Kapitel ‚Paradies‘ zeigt Murnau, der ja später selbst auf Tahiti gelebt hat, das fröhliche Spiel eines jungen Paares in der Südsee. Die eigene Verzauberung Murnaus wird deutlich. Die Geliebte wird vom Häuptling zur ‚Jungfrau – Göttin‘ ernannt, was bedeutet, wer sie berührt – und damit das Tabu bricht – ist des Todes. Im zweiten Kapitel ‚Das verlorene Paradies‘ gelangt das Paar nach einer Flucht auf eine Insel, wo für Geld nach Perlen getaucht wird. Dort, ‚wo der weiße Mann regiert‘, lernen die beiden Alkohol, Glücksspiel und zügellose Feste kennen. Heider schreibt hierzu im Gegensatz zu Flaherty, der den ‚brave-and-noble-savage‘ abbilde, zeige Murnau ‚noble-savage-corrupted-by-civilization‘. Der Häuptling ist beiden jedoch längst auf der Spur. Letzter Film von Murnau. Mit expressionistischen Nuancen.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Tanz in der Savanne</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	4 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Ivo Strecker
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ivo Strecker
<b><u>Kamera:</u></b>	Ivo Strecker
<b><u>Produzent:</u></b>	SWF Baden-Baden, DFG, Film Center Addis Abeba
<b><u>Jahr:</u></b>	1986
<b><u>Länge:</u></b>	45 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Südäthiopien
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch (voice-over des OT)
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Äthiopien, Hamar, Zeburinder, Rituale
<b><u>Inhalt:</u></b>	Den <i>Tanz der Savanne</i> widmen die Hamar ihren eigenen Tanzochsen. Jeder Hirte hat einen eigenen Tanzochsen, der nicht geschlachtet und bis zu seinem Lebensende friedlich weiden darf. Durch die Dokumentation führt in Interviews ein Hirte namens Choke, der ausführlich die Tänze, Gesänge und Bemalungen der tanzenden Hirten und die Schönheit der Ochsen herausgestellt. Die intensiven Beziehungen der Menschen zu diesen Tieren werden deutlich; Tänze und Gesänge sind durch längere Kameraobservierungen dokumentiert. Mehr Information von Ivo Strecker in: Beate Engelbrecht. <i>Der Ethnographische Film</i> . Reimer

	Verlag, Berlin 1995, S. 81-104
--	--------------------------------

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Terra Nullius</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	12 (6 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Anne Pratten
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Produzent:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Jahr:</u></b>	1992
<b><u>Länge:</u></b>	14 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Australien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Sexueller Mißbrauch, Inzest, Aborigines, Australien, Adoption, Kindheit
<b><u>Inhalt:</u></b>	Zur ‚Assimilationspolitik‘ der australischen Regierung gehörte es, Aborigine-Kinder von weißen Adoptivfamilien erziehen zu lassen. Die experimentelle Inszenierung thematisiert den sexuellen Mißbrauch eines dieser Adoptivmädchen. Ihre Angst und ihr Beschämung kommen zum Ausdruck. Der Film zeigt die Beziehungen zwischen rassistischer und sexueller Gewalt und die sozialen Effekte des kulturellen Genozids.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Tikar. Totengedenkfest für die Königsmutter in Oku. 3. Die Masken von Kwifon</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	35 (3 Filmen)
<b><u>Regie:</u></b>	Dr. H.J. Koloß
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Dr. H.J. Koloß
<b><u>Kamera:</u></b>	Wahrscheinlich Dr. H.J.Koloß
<b><u>Produzent:</u></b>	Hermann Schlenker, Filmproduktion Königsfeld-Burgberg, IWF
<b><u>Jahr:</u></b>	1977 / 78
<b><u>Länge:</u></b>	16 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Äquatorialafrika, Kameruner Grasland
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Masken, Tänze, Rituale, Totenfeste
<b><u>Inhalt:</u></b>	Dezember 1977. Kapitelartig werden die Masken bzw. die ‚Auftritte‘ der Masken erläutert. Es werden Ziegenopfer für die

	Masken von Kwifon gebracht. Man erfährt wenig über deren Funktion und Einbettung in die Gesellschaft. Die spärlichen Kommentare sind entweder sehr oberflächlich oder sehr spezialisiert. Der Film wurde von Joachim Koloß gedreht, ehemaliger Depotleiter der Afrikaabteilung des Berliner Ethnologischen Museums.
--	---

<b><u>Titel:</u></b>	<b>The Trobriand Islanders</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	25 (1 Film)
<b><u>Regie:</u></b>	Harry A. Powell
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Harry A. Powell
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Jahr:</u></b>	1950/51
<b><u>Produzent:</u></b>	University College, Anthropology Department London
<b><u>Länge:</u></b>	67 min
<b><u>System:</u></b>	VHS / PAL
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Trobriand-Inseln, Melanesien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Trobriand Inseln, Melanesien, Sport, Alltagskultur, Kula
<b><u>Inhalt:</u></b>	In klassisch ethnographischem Stil werden verschiedene Aspekte des Lebens der Kiriwina – Inselbewohner gezeigt. Leider muss der ganze Film ohne Originalton auskommen, dementsprechend ist er mit einem dichten Kommentar unterlegt, der genauestens die im Bild festgehaltenen Handlungen und Abläufe beschreibt. Verschiedene Fischfangmethoden werden gezeigt, außerdem sportliche Aktivitäten wie Staffellauf und Fußball (auch die Missionsstationen werden erwähnt). In kleinen Unterkapiteln (die als Schrifttafel eingeblendet werden) werden ‚gardening‘, ‚mortuary rites‘, ‚kula‘ und ‚harvesting – Milamala‘ beschrieben. Beim Kula werden nur die Vorbereitungen (Kanubau, Segelherstellung) jedoch nicht der Tauschvorgang selbst gezeigt.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Toba – Batak. Fest der Knochenumbettung - Ulaon panongkokhon saring saring. Teil 1 und 2</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	40
<b><u>Regie:</u></b>	H.K. Galle, P. Fuchs, Z. Nemes
<b><u>Ethnologe/in:</u></b>	Franz Simon, M. Krüger, Artur Simon
<b><u>Kamera:</u></b>	Ohne Angaben

<b><u>Produzent:</u></b>	IWF, DFG
<b><u>Jahr:</u></b>	1983, 1981 aufgenommen
<b><u>Länge:</u></b>	81 min. Teil 1: 46 min Teil 2: 35 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Nord-Sumatra, Indonesien
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Knochenumbettung, Fest, Rituale, Indonesien, Nord-Sumatra
<b><u>Inhalt:</u></b>	Nach der Reisernte findet im Dorf Hutajulu ein viertägiges Umbettungsfest statt. Am Friedhof und am neuen Grabmal, genannt Tugu, werden die Knochen der Vorfahren ausgegraben. Zusammen mit den Gebeinen der in der Fremde Verstorbenen werden sie in 71 kleinen Särgen im neuen Tugu untergebracht. Die Tänze im Dorf werden von der Sippe Hutajulu eröffnet. Die Vertreter der ‚brautnehmenden‘ Familien überbringen tanzend ein Geldgeschenk als ihren Festbeitrag. Ebenfalls tanzend bringen die ‚brautgebenden‘ Familien ihr Reisgeschenk ein. Ein Wasserbüffel wird geschlachtet und sein Fleisch bei den gemeinsamen Festessen symbolisch an die ‚Brautgeber‘ verteilt. Im Abschlusstanz empfangen die Veranstalter den Segen der ‚Brautgeber‘ – Familien. Quelle: <a href="http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=E+2804">http://mkat.iwf.de/index.asp?Signatur=E+2804</a>

## **V**

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Vladimir</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	Ohne. Produziert am Berliner Institut für Ethnologie
<b><u>Regie:</u></b>	Sandra Kullmann, Conrad Wilsdorf, Tobias Sebastian Kuhn, Kathrin Weiß
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Sandra Kullmann, Conrad Wilsdorf, Tobias Sebastian Kuhn, Kathrin Weiß
<b><u>Kamera:</u></b>	Sandra Kullmann, Conrad Wilsdorf, Tobias Sebastian Kuhn, Kathrin Weiß
<b><u>Produzent:</u></b>	Sandra Kullmann, Conrad Wilsdorf, Tobias Sebastian Kuhn, Kathrin Weiß
<b><u>Jahr:</u></b>	2003
<b><u>Länge:</u></b>	5 min
<b><u>System:</u></b>	Pal, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Berlin
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Urbanität, Natur

<b><u>Inhalt:</u></b>	Das Leben mit Kopfhörern in der Großstadt als Metapher für die kulturelle Unmöglichkeit menschlicher Nähe und Verbindung mit der Natur innerhalb der Urbanität.
-----------------------	---

## W

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Warriormarks</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	31 / 1 (1 Film) zwei Kassetten mit der Nr. 31
<b><u>Regie:</u></b>	Prathiba Parmar, Alice Walker
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Nancy Schiesari, Jeff Baynes
<b><u>Produzent:</u></b>	Pratibha Parmar
<b><u>Jahr:</u></b>	1993
<b><u>Länge:</u></b>	51 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Englisch
<b><u>Region:</u></b>	Afrikanische und europäische Schauplätze
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Genitalbeschneidung, Exzision, Medizin
<b><u>Inhalt:</u></b>	Bestes Beispiel für sämtliche Fettnäpfchen, in die man als Dokumentarfilmerin treten kann. Film auf der Grundlage des Buches „Sie hüten das Geheimnis des Glücks“ von Alice Walker, die selber zu Wort kommt und ihre Lebensgeschichte erzählt. Der Kampf der Frauen gegen Genitalbeschneidung innerhalb und außerhalb Afrikas in der Diaspora ist Thema. Beschnittene Frauen, Beschneiderinnen und Ärztinnen werden interviewt. Die Performance - Taneinlagen die immer wieder eingeschoben werden, nehmen diesem interessanten Thema bedeutende Zeit weg.

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Wedda – Die Ureinwohner Sri Lankas. Eine Reise in die Steinzeit</b> (in der Reihe Länder, Menschen, Abenteuer) (Film fängt abrupt an) <i>(Danach Francois Truffaut: 1965: Deux Anglaises et le continent Danach Sidney Lumet: 1972: Sein Leben in meiner Gewalt)</i>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	15 (1 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Peter Weinert, Wolfgang Uhl
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Jürgen Volz
<b><u>Jahr:</u></b>	Ca. 1994

<b><u>Länge:</u></b>	40 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Sri Lanka
<b><u>Produzent:</u></b>	Hessischer Rundfunk
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Sri Lanka, Wedda, Transformationsprozess
<b><u>Inhalt:</u></b>	<p>Eine deutsche „Expeditionscrew“ schlägt ihr „Basislager“ im „Dorf A“ bei dem „Naturvolk“ der Wedda im Osten Sri Lankas auf und wärmt im Film noch einmal mehr den Buschmannmythos auf. Im Kommentar wird der Zuschauer in knappen Worten belehrt, dass z.B. die Weddakinder im Spiel lernten zu überleben, die „Statisten“ kommen generell nicht zu Wort. Über das soziale Gefüge der Wedda wird kaum ein Wort verloren. Die Dinge, die offensichtlich im Film fehlen werden weg interpretiert, so z.B. läge die fehlende Freundlichkeit (mürrische Gesichter der Wedda) daran, dass die Wedda generell nicht lachten. Das Team macht sich auf den Weg nach „Dorf B und C“, auch hier unter der Leitung des erfahrenen Expeditionsleiters. Im Gegensatz zu „Dorf A“ in dem sich der Tisahami-Clan "zum Ziel gesetzt hat weiterhin als Naturvolk zu leben" wurden die Wedda dort Bauern und Viehzüchter. Zurück in „Dorf A“ stimmen die Bilder der (scheinbar konstruierten) Jäger und Sammler „auch uns wieder hoffnungsvoller“. Kritik am abnehmenden Lebensraum der Wedda ist reduziert auf plakativ ins Bild positionierte Jäger, die mit der Axt auf ihrem Rücken, den sie zur Kamera gewandt haben, ein Szenario betrachten: ein großer gelber Bagger der den Boden für ein Reisfeld (?) vorbereitet.</p>

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Wieviel Götter braucht der Mensch? Politik und Religion in Indien</b>
<b><u>Kassettensnummer:</u></b>	27 (5 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Peter Krebs
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Sanjit Chauduri, Soorsh Patel
<b><u>Jahr:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Länge:</u></b>	50 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Region:</u></b>	Indien
<b><u>Produzent:</u></b>	ARD

<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Medien, Indien, Religion, Politik, Pilgerfest, Kasten
<b><u>Inhalt:</u></b>	Die mediale Inszenierung von Politik und Religion im indischen Fernsehen, Konflikte zwischen Hindus, Moslems und Sikhs und die indische Politik sind Thema dieser Dokumentation. Die Kasten werden erläutert und ein Pilgerfest gezeigt.

## Z

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Zauberfiguren. Fetische vom Kongo</b> (in der Reihe 100 Meisterwerke)
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	35 (3 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Ray Müller
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Dieter Perschke
<b><u>Produzent:</u></b>	WDR
<b><u>Jahr:</u></b>	1990
<b><u>Länge:</u></b>	9,5 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe
<b><u>Sprache:</u></b>	Deutsch
<b><u>Region:</u></b>	Kongo
<b><u>Schlagwörter:</u></b>	Fetische, Kongo, Magie, Kunstethnographie
<b><u>Inhalt:</u></b>	Erklärung von Funktion und Symbolik kongolesischer Fetische. Magische Kräfte der Masken und Figuren, die Verbindung des ‚Mganga‘ zu den Figuren, der diese magisch auflädt und Interpretationen europäischer moderner Kunst dieser Fetische werden im sachlichen Stil erläutert.

## Y

<b><u>Titel:</u></b>	<b>Yap – How did you know we like TV?</b>
<b><u>Kassettennummer:</u></b>	37 (4 Filme)
<b><u>Regie:</u></b>	Dennis O’Rourke
<b><u>Ethnologe:</u></b>	Ohne Angaben
<b><u>Kamera:</u></b>	Dennis O’Rourke
<b><u>Produzent:</u></b>	Dennis O’Rourke
<b><u>Jahr:</u></b>	1980
<b><u>Länge:</u></b>	54 min
<b><u>System:</u></b>	VHS, Farbe

<b>Sprache:</b>	OT mit englischen UT
<b>Region:</b>	Mikronesien
<b>Schlagwörter:</b>	Mikronesien, Transformation, Medien
<b>Inhalt:</b>	Yap, eine Insel in Mikronesien, ist amerikanisches Treuhandgebiet. 1979 wurde auf Yap ein TV-System installiert. Der Film beschäftigt sich mit der Frage, welche politischen und kulturellen Konsequenzen die Einführung des Fernsehens auf die Inseleinwohner hat. Amerikanische Offizielle, dort stationiert, werden interviewt und das lokale Fernseheteam WAAB-TV beobachtet. Dennis O'Rourke, 1945 in Brisbane geboren, ist einer der erfolgreichsten und gleichzeitig streitbarsten australischen Dokumentarfilmer der Gegenwart. Er liebt die Kontroverse, seine Themen und ihre Darstellung sind provokativ.

### **Beschädigte Kassetten**

<b>Titel:</b> Tape 6	Yoruba Ritual: A Companion Video (Bildspur ist beschädigt)
<b>Titel:</b> Tape 20	Cuyagua. Part 2: The Saint with Two Faces (Recorder ‚spuckt‘ immer wieder Tape aus)
<b>Titel:</b> Tape 34	Als die Teutschen India suchten (Bildspur beschädigt)
<b>Titel:</b> Ohne Nummer	Les Maitres Fous (Tonspur doppelt: Französisch / Deutsch), Jean Rouch
<b>Titel:</b> Ohne Nummer	Sans Soleil (Tonspur doppelt: Französisch / Deutsch), Chris Marker

### **Fehlbestand**

<b>Nummer</b>	<b>Titel. Regie:</b>
<b><u>1</u></b>	<i>Alltag tamilischer Reisbauern in Südindien.</i> F. Heidemann, T. Malten
<b><u>2</u></b>	<i>Auf den Spuren von Bruce Chatwin in Australien („Songlines“).</i> Barbara Dickenberger
<b><u>3</u></b>	<i>Basic Training.</i> Frederick Wiseman.
<b><u>4</u></b>	<i>Dervishes in Kurdistan.</i> Brian Moser
<b><u>5</u></b>	<i>Das Ende einer Reise.</i> Heiner Stadler
<b><u>6</u></b>	<i>First Contact.</i> Bob Connolly, Robin Anderson
<b><u>7</u></b>	<i>Futura – eine Cobi-Töpferin erzählt.</i>
<b><u>8</u></b>	<i>Ghazeiya (eine ägyptische Tänzerin).</i> Safaa Fathi
<b><u>9</u></b>	<i>Girls still dream.</i> Ateyyat el Abnoudi
<b><u>10</u></b>	<i>The Goddess and the Computer.</i> André Singer
<b><u>11</u></b>	<i>Gott Biroba gab uns die Schafe.</i> Marie-José van de Loo
<b><u>12</u></b>	<i>Jaguar und Regen. Eine Fahrt auf dem Rio Negro.</i> Herbert Brödl

<b><u>13</u></b>	<i>Jenseits des Schleiers.</i> Serap Dogu
<b><u>14</u></b>	<i>John Leahy's Neighbours.</i> Bob Connolly, Robin Anderson
<b><u>15</u></b>	<i>The Kawelka.</i> Charles Nairn
<b><u>16</u></b>	<i>König Khandobas Jagdausflug.</i> Henning Stegmüller, Gunther D. Sontheimer
<b><u>17</u></b>	<i>Der lange Treck des Bachtior.</i> Mehran Bozorgnia
<b><u>18</u></b>	<i>Ein Leben für den Tod. Die Torajas in Südsulawesi.</i>
<b><u>19</u></b>	<i>Mami Wata – der Geist der weißen Frau.</i>
<b><u>20</u></b>	<i>The Mehinacu.</i> Thomas Gregor, David Ash
<b><u>21</u></b>	<i>Model.</i> Frederick Wiseman.
<b><u>22</u></b>	<i>Nanook of the North.</i> Robert J. Flaherty
<b><u>23</u></b>	<i>Ongka's Big Moka.</i> Charles Nairn
<b><u>24</u></b>	<i>Photo Wallahs.</i> Judith und David McDougall
<b><u>25</u></b>	<i>Schamanen im blinden Land.</i> Michael Oppitz. 2 Kassetten
<b><u>26</u></b>	<i>Der Sprung über die Rinder.</i> Ivo Strecker
<b><u>27</u></b>	<i>Sweet Sorghum.</i> Ivo Strecker
<b><u>28</u></b>	<i>Taiga.</i> U. Ottinger
<b><u>29</u></b>	<i>Tanz und Trance auf Bali.</i> Dr. E. Schlager
<b><u>30</u></b>	<i>Unverhüllt. Alltagsgeschichten islamischer Frauen.</i> 2 Teile
<b><u>31</u></b>	<i>Waiting for Harry.</i> Kim McKenzie
<b><u>32</u></b>	<i>Wir wollen nicht in Städten leben.</i> Mathias Heeder
<b><u>33</u></b>	<i>The Wodaabe.</i> Leslie Woodhead

Das Archiv wurde von Heike Wintershoff angelegt. Die Inhaltsangaben sind wenn nicht anders angegeben, als vom IWF, von mir oder von anderen StudentInnen verfasst worden. Kontakt: wintershoff@gmx.net